

# Träume werden wahr

*Die Stiftung Wunderlampe erfüllt Herzenswünsche schwerkranker und behinderter Kinder.*

---

## Anna

mit Christa Rigozzi  
bei myZambo **Seite 5**

---

## David

ganz allein in der Migros  
**Seite 7**



---

## Philip

blickt hinter die Theaterkulissen  
**Seite 8**

---

## Nicolas

befragt Marc Sway  
**Seite 9**



---

## Filipe und Alessandro

treffen Cristiano Ronaldo  
**Seite 11**

---

## Samuel

### im Hangar der Solar Impulse

---

Seit zehn Jahren kämpft der 14-jährige Samuel gegen einen heimtückischen Hirntumor. An ein Leben ohne Krankenhausbesuche und Therapien kann er sich kaum erinnern. Nicht nur sein unermüdlicher Wille zu leben, sondern auch sein Interesse für Ökologie und Technik sind bewundernswert: Daher wünschte er sich nichts sehnlicher, als einmal Bertrand Piccard und die Solar Impulse kennenzulernen. Bei einem Testflug vor dem grossen Ereignis durfte Samuel auf dem Flugplatz Payerne mit von der Partie sein. **Seite 3**



**Corin:** Wenn die schönste Zeit im Jahr für alle Fasnächtler anbricht, juckt es jeweils auch Corin in den Fingern. Nur zu gerne hätte der 13-Jährige, der mit einer Muskelerkrankung zur Welt kam, sich einmal ein Kostüm übergestreift und wäre mit einer Gugge mitgezogen. Dieses Jahr wurde sein grosser Traum Wirklichkeit in der Noggeler Guggenmusig in Luzern. **Seite 4**

# Senden Sie mit uns Sonnenstrahlen aus!

---

*Karin Haug-Bleuler*

Geschäftsführerin



Rührung, wenn sie miterleben dürfen, wie ein Junge in der menschenleeren Migros die Produkte ausgiebig studiert, bevor er sie mit grosser Sorgfalt auswählt. Wenn ein anderer voller Stolz das Mischpult für eine Theateraufführung betätigt oder ein Mädchen in einem Skibob zum ersten Mal die wunderbar verschneite Bergwelt hautnah erleben kann. Die Momente der Wunscherfüllung haben viel gemeinsam mit einer aufgehenden Sonne, die immer höher steigt und mit ihrem Strahlen alles übertrifft.

Wie Sonnenstrahlen, die morgens durch die Ritzen der Fensterläden ins noch dämmerige Zimmer dringen, sich im Wald einen Weg durchs dichte Blätterdach bahnen oder nach einem ergiebigen Regen zwischen den Wolken hervorblinzeln – so vermögen Herzenswünsche, die erfüllt werden, das Leben eines schwer kranken oder behinderten Kindes für einen Moment zu erhellen.

Die Sonne, das sind all die kleinen und grossen, die jungen und älteren Spenderinnen und Gönner, die zahlreichen freiwilligen Helferinnen und Helfer sowie alle Unternehmen und Institutionen, die mit ihren Leistungen mithelfen einen Wunsch zu erfüllen. Sie machen es möglich, dass das Licht der Wunderlampe mit seinem Strahlen Herzen berührt und besondere Erlebnisse unvergesslich macht.

Die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle und die Mitglieder des Traumteams empfinden auch noch nach Jahren der Arbeit für die Stiftung Wunderlampe eine grosse

Helfen Sie auch weiterhin mit, dass diese Sonne auch in Zukunft über genügend Energie verfügt, mit ihren Strahlen kleine und grosse Wunder zu vollbringen. Wir danken Ihnen von Herzen dafür!

Herzlichst

*K. Haug - Bleuler*

Ihre Karin Haug-Bleuler  
Geschäftsführerin





## *Samuel* im Hangar der Solar Impulse

Fasziniert verfolgt der heute 14-jährige krebserkrankte Samuel die Entwicklung des Schweizer Flugzeugs Solar Impulse, das allein durch die Kraft der Sonne Tag und Nacht fliegen kann. Bevor Bertrand Piccard und André Borschberg mit der Solar Impulse 2 Ende Februar zu ihrer Weltumrundung aufbrachen, führten sie mehrere Testflüge durch. Bei einem dieser Tests durfte Samuel auf dem Flugplatz Payerne hautnah dabei sein. Zusammen mit seiner Mutter wurde er von Bertrand Piccard persönlich in Empfang genommen und im Hangar herumgeführt. Die Flugzeugtechniker und Ingenieure waren gerade dabei, das Cockpit einer letzten Prüfung vor dem Testflug zu unterziehen. Detailliert erklärte der Flugzeugpionier und Forscher dem wissbegierigen Jungen die Solar Impulse 2. Auch bei der anschliessenden

Teambesprechung durfte Samuel zugegen sein. Aber nicht nur die Solartechnik und der Round-the-World-Solarflug waren Gegenstand von Bertrand Piccards Gesprächen mit dem Jungen. Der Flugpionier nahm auch grossen Anteil an Samuels Schicksal und zeigte sich beeindruckt von dessen Mut und Vertrauen in seine Lebenskraft. Darin sind sich die beiden sehr ähnlich: Beide kämpfen dafür, dass sich eine andere Zukunft auftut, hier für ein Leben ohne Beeinträchtigung durch Krankheit, da für eine nachhaltige Welt mit sauberer Energie. Damit Samuel auch zu Hause die Solar Impulse immer vor Augen haben kann und sich täglich an sein wunderbares Erlebnis erinnern können, schenkte ihm Bertrand Piccard zum Abschied eine Tasche mit einem Modell des einzigartigen Solarflugzeugs.



## Corin mit der Guggenmusik unterwegs

---

Als echter Luzerner liebt Corin Guggenmusik über alles. Der 13-Jährige, der mit der Muskelerkrankung Myotone Dystrophie zur Welt kam, spielt sehr gerne Schlagzeug und hegte deshalb schon lange den Wunsch, einmal in einer Gugge mitzutrommeln. Bei den Luzerner Noggelern ging Corins grosser Herzenswunsch in Erfüllung. Bereits vor seinem Auftritt mit den Noggelern durfte der Junge mit der Gugge üben. Sie hielt sogar eines ihrer wunderschönen weiss-silbernen Kostüme für Corin bereit und natürlich die furchteinflössende Maske, ohne die ein Luzerner Fasnächtler nicht unterwegs ist. Als sich Corin zwei Tage vor seinem lange herbeigesehnten Tag den Arm brach, unternahmen die Noggeler alles, dass er trotzdem dabei sein konnte, seinen Gipsarm gut gestützt im Kostüm verborgen. Pünktlich um neun Uhr

morgens des 12. Februars 2015 traf sich Corin mit seinen neuen Fasnachtsfreunden vor dem Kafi «Suter's Meile», um zu einem ersten Guggenkonzert mit anderen Guggen in den Innenhof der Kantonalbank zu ziehen. Das Spektakel war ganz nach Corins Geschmack: Einarmig bearbeitete er seine Trommeln und genoss die ausgelassene Fasnachtsstimmung mit den tongewaltigen Guggenbeiträgen. Er bestaunte auch ausgiebig die fantasievolle Kostümierung der anderen Guggen. Als sich der junge Fasnachtsfan schliesslich von den Noggelern verabschiedete, sprachen sie ihm spontan eine Einladung für nächstes Jahr aus. Corin ist herzlich willkommen, wiederum mit den Noggelern um die Wette zu trommeln. Einen schöneren Abschluss hätte sein persönlicher Glückstag nicht finden können!





## *Anna*

### mit Christa Rigozzi bei myZambo

---

Als die heute 15-jährige Anna zur Welt kam, wurde bei ihr ein Hydrocephalus diagnostiziert, eine Überproduktion von Hirn- und Rückenmarkflüssigkeit. Nach sehr schwierigen ersten Lebensjahren geht es dem Teenager heute dank eines Implantats, welches die überschüssige Flüssigkeit ableitet, gut. Anna besucht die 2. Oberstufe in einer heilpädagogischen Schule und fährt jeden Tag selbstständig mit dem ÖV dorthin, worauf sie sehr stolz ist. Später möchte sie in der Hauswirtschaft tätig sein oder mit Blumen arbeiten. In der Freizeit hört sie am liebsten Musik und ist ein grosser Fan der Jugendsendung Zambo auf SRF. Schon lange träumte sie davon, die TV-Sendung myZambo einmal live besuchen zu können. Der 30. März 2015 wurde für sie zu einem absoluten Glückstag: Nicht nur ging ihr Wunschtraum in Erfüllung, son-

dern sie wurde von Wunderlampe-Botschafterin Christa Rigozzi persönlich begleitet, die an jenem Tag Studiogast war. Die sympathische Tessinerin überreichte der übergläublichen Anna gleich zu Beginn ein Krönchen und begrüsst sie mit den Worten: «Heute bist du meine Prinzessin!» Nach einer Studioführung durfte sie Christa Rigozzi in die Maske begleiten. Dort hatten die beiden Zeit, zu plaudern wie zwei langjährige Freundinnen. Ein weiteres Highlight erlebte Anna, als sie auch noch Flavio Rizzello, Finalist der grössten Schweizer Talente, persönlich kennenlernen konnte. Und gleich nochmals eine Überraschung hatte ihr Traumtag für sie auf Lager: In der Sendung traf sie auf ihre ehemalige Schulklasse aus Schwarzenberg mit samt Lehrer, die ebenfalls als Livepublikum teilnahmen.



## *Eva*

### mit dem Skibob auf der Piste

---

Die 11-jährige Eva ist mehrfach beeinträchtigt und kann nur mit Gesten und Lauten kommunizieren. Sie ist deshalb auf die ständige Hilfe ihrer Eltern angewiesen, die ihr liebevoll zur Seite stehen und sie fünf Tage die Woche betreuen. Während zwei Tagen besucht sie die Schule der Stiftung Rodtegg in Luzern. Gerne wollten ihre Eltern sie einmal mit einem besonderen Erlebnis überraschen und reichten über die Schule deshalb einen Wunsch an die Stiftung Wunderlampe ein. Im Wissen, dass Eva den Schnee sehr mag und auch Freude zeigt, wenn sie in einem Gefährt in schneller Fahrt unterwegs sein kann, sollte es ein Ausflug im Skibob werden. Am 11. Februar ging Evas Traum in Erfüllung. Adrian von der Ski- und Snowboardschule Sörenberg hatte für das Mädchen einen passenden Skibob ausgesucht

und alles für eine Fahrt über die tollen Pisten des Entlebucher Familien-Skiparadieses vorbereitet. Zuerst ging es in eher gemächlichem Tempo die Hänge herunter und als Skilehrer Adrian merkte, wie sehr seinem besonderen Gast die Fahrten behagten, wurden das Tempo gesteigert und mehr Kurven eingebaut. Eva fuchtelte vor Begeisterung mit beiden Armen und quietschte vor Vergnügen. Nach dem Mittagessen durfte sie noch ein paar Fahrten genießen, bis sie, vom Fahrtwind und den neuen Eindrücken ermüdet, ein Nickerchen einschalten musste. Sowohl für Eva als auch für ihre Eltern war dies ein einmaliges Erlebnis in der Natur, welches ohne die Unterstützung engagierter Dritter für sie kaum möglich gewesen wäre.



## David

### ganz allein in der Migros

---

Der 15-jährige David leidet unter atypischem Autismus und reagiert deshalb sehr stark auf äussere Reize, die er nicht verarbeiten kann. Auch viele Menschen um ihn herum führen bei ihm zu einer Reizüberflutung. Der Jugendliche lebt deshalb in einer spezialisierten Institution, wo er einen eng strukturierten Tagesablauf erhält und dabei ständig begleitet wird. Zu einer seiner liebsten Tätigkeiten im Alltag gehört Einkaufen, besonders gerne tut er dies in der Migros, in Nespressogeschäften oder in der Ikea. Allerdings wird es zu einem Problem, wenn gleichzeitig mit David noch viele andere Kunden im Laden sind. Deshalb war sein grösster Herzenswunsch, einmal ganz alleine in der Migros einkaufen zu können, die ganzen Auslagen in Ruhe zu studieren und ohne Gedränge etwas aus den Regalen auswählen zu können. Zusammen

mit der Stiftung Wunderlampe konnte die Migros Horgen David diesen Wunschraum am 3. Februar 2015 erfüllen. Während einer Stunde studierte er ganz entspannt die vielen Produkte und verweilte dort, wo es ihn am spannendsten dünkte, so lange er wollte, ohne beeinträchtigt oder gestört zu werden. Er hat sein besonderes Einkaufserlebnis sichtlich genossen und freute sich auch sehr darüber, dass er süsse Schnecken kaufen durfte. Zum Abschied schenkte ihm das ganze Migros-Team von Horgen noch eine Geschenkschachtel mit einer persönlichen Karte. Auch diese Geste nahm David mit grosser Freude an.



## *Philip*

### blickt hinter die Theaterkulissen

---

In eine andere Rolle schlüpfen oder sich Dialoge ausdenken, das macht Philip grossen Spass. Der 15-Jährige, der seit Geburt mit einer Muskelerkrankung lebt und dadurch in der Motorik und beim Sprechen erheblich beeinträchtigt wird, ist ein grosser Theaterfan. Am 15. März wurde sein Wunschtraum, einmal hinter die Kulissen eines Theaters schauen zu können, bei der Zürcher Freizeit-Bühne in Höngg Wirklichkeit. Heinz Jenni, Regisseur, Maskenbildner und Schauspieler, empfing Philip schon Stunden vor der Aufführung, damit der junge Theaterfan die Vorbereitung miterleben konnte. Er wurde in die Geheimnisse der Technik eingeführt und erfuhr, wie man Licht und Musik steuert. Anschliessend durfte Philip in die Garderobe zur Maske. Gespannt verfolgte er dort mit, wie eine junge Frau in eine alte Dame ver-

wandelt wurde und welche Requisiten es dazu braucht. Wieder zurück im Theatersaal, durfte Philip direkt neben dem Mischpult Platz nehmen. Heinz Jenni hielt aber noch eine weitere Überraschung für ihn bereit: Als er Philip fragte, ob er nach Ende des 4. Aktes gerne mit den Schauspielern auf die Bühne möchte, antwortete der junge Theaterfan spontan mit einem begeisterten Ja. Nach dem letzten Vorhang wurde Philip, dessen Aufregung spürbar war, dem Publikum als besonderer Gast angekündigt. Unter tosendem Applaus stieg er ganz allein die Stufen zur Bühne hoch, wo ihm ein Original-Sweatshirt der Zürcher Freizeit-Bühne übergestreift wurde. Gemeinsam mit seinen neuen Schauspielkollegen verneigte sich Philip und erhielt nochmals einen Riesenapplaus vom Publikum.





## *Nicolas* befragt Marc Sway

---

Der 12-jährige Nicolas lebt mit einer Cerebral Parese. Seit Marc Sway als Coach bei «The Voice of Switzerland» mitgewirkt hat, schwärmt Nicolas von ihm. Er wünschte sich deshalb nichts sehnlicher als ein Treffen mit dem Soulsänger, dessen leidenschaftlicher Auftritt auf der «Voice»-Bühne und dessen grosser Charme ihn immer wieder aufs Neue faszinieren. Am 10. März 2015 reiste Nicolas mit seiner Mutter und seinem Betreuer ins Restaurant Sonnenberg in Zürich, wo das Treffen stattfinden sollte. Als Marc Sway mit dem Auto ankam, wurde er von Nicolas gleich herzlichst begrüsst. Der Junge entpuppte sich als gewiefter Reporter und stellt dem Star viele spannende Fragen zu seiner Musik und seinem Leben, die Marc Sway bereitwillig beantwortete. So erfuhr Nicolas unter anderem, welches das Lieblingslied von

Marc ist und wie er den Rapper Stress privat anspricht. Zwischen dem Fan und seinem Idol war von Anfang an eine grosse Vertrautheit zu spüren. Nicolas wagte es deshalb auch, Marc Sway zu fragen, ob er mit ihm zusammen ein Lied singen würde. Selbstverständlich wurde ihm das gerne erfüllt. Anschliessend versah Marc Sway noch Tasche und T-Shirt von Nicolas mit einem Autogramm und entdeckte zudem dessen Faible für technische Geräte. Zum Abschied schenkte er dem Jungen deshalb einen Sennheiser Kopfhörer mit seinem Konterfei. Von diesen speziellen Kopfhörern gibt es nur deren zwei, und ein Paar davon gehört nun Nicolas, der sein Glück kaum fassen konnte. Auch Nicolas hatte ein Geschenk für sein Idol mitgebracht, das er ihm stolz überreichte: eine wunderschöne selbstgebastelte Blume.



## Maja

### mit der Polizei auf Patrouillenfahrt

---

Die 7-jährige Maja leidet an Cerebral Palse und lebt mit ihrer Familie in Dübendorf, wo sie tagsüber eine Sonderschule besucht. In ihrer Freizeit ist sie gerne mit ihrem speziellen Velo unterwegs, spielt mit ihren Schwestern oder hört Musik. In der wärmeren Jahreszeit liebt sie es, im Garten zu schaukeln oder mit ihrer Familie zu grillieren. Was immer Maja unternimmt, ist sie dabei fröhlich und strahlt übers ganze Gesicht. Da Maja in der Nähe des Polizeipostens der Stadtpolizei wohnt, sieht sie oft die Polizeiautos durch die Strassen fahren und beobachtet sie aufmerksam. Sie ist ganz fasziniert von den Einsatzfahrzeugen, insbesondere wenn sie Horn und Blaulicht betätigen. Kaum erblickt sie eines, huscht ein Lachen über ihr Gesicht. Majas Familie wusste deshalb, dass man ihr mit einem Besuch bei der Polizei eine ganz

besondere Freude bereiten kann. Am 12. Februar 2015, einem neblig-kalten Morgen, war es soweit: Ein funkelnagelneues, blitzsauberes Polizeiauto holte Maja zuhause ab und nahm sie mit auf eine Patrouillenfahrt. Stolz sass Maja zusammen mit ihrer Mutter auf der Rückbank und genoss jede Minute dieses besonderen Ausflugs. Speziell für ihren Gast liessen die beiden Patrouillenpolizisten auch das Blaulicht blitzen und entlockten Maja damit ein freudiges Lachen. Nach der eindrücklichen Fahrt wurde Maja auf den Polizeiposten eingeladen und mit heisser Ovo und leckeren Gipfeli verwöhnt. Die 7-jährige fühlte sich sehr wohl und genoss den Aufenthalt unter all den «Uniformierten» in vollen Zügen. Nach der kleinen Stärkung ging es nochmals mit dem Polizeiauto auf eine weitere spannende Patrouillenfahrt.



## *Filipe und Alessandro* treffen Cristiano Ronaldo

---

Filipe und Alessandro teilen nicht nur ihre Leidenschaft und Bewunderung für den Fussballstar Cristiano Ronaldo, sondern sie wissen auch beide, was es heisst, den Alltag mit einer schweren Behinderung und Krankheit bewältigen zu müssen. Filipe kam mit einem offenen Rücken zur Welt und Alessandro wurde vor fünf Jahren eine neue Niere transplantiert. Am 12. Januar, als sich alles, was Rang und Namen im internationalen Fussball hat, im Zürcher Kongresshaus versammelte, rückten die Schicksale der beiden Jugendlichen in den Hintergrund, um sie stattdessen einen Moment grössten Glücks erleben zu lassen. Aus Basel und Solothurn angereist, durften sie am Nachmittag vor der Wahl des Fussballer des Jahres zugegen sein und ihr grosses Idol persönlich kennenlernen. In Begleitung eines Traumteam-Mit-

glieds der Wunderlampe wurden die beiden Jugendlichen von der Fifa-Mitarbeiterin in die VIP-Lounge geführt, wo sie den portugiesischen Ballkünstler voller Aufregung erwarteten. Als Ronaldo schliesslich eintrat, erfasste die Magie dieses einzigartigen Augenblicks der Begegnung nicht nur die beiden jungen Fans, sondern auch alle übrigen Anwesenden. Der trotz seines grossen Erfolgs bescheiden gebliebene Fussballstar signierte die von der Stiftung Wunderlampe und der Fifa geschenkten Trikots und Bälle und ermöglichte den beiden Fans zudem einen kurzen Moment des persönlichen Austausches. Bei der anschliessenden Wahl von Cristiano Ronaldo zum Fussballer des Jahres 2014 fand das Glück der beiden Jugendlichen nochmals einen Höhepunkt.

# Wir nehmen Abschied

## Wir trauern um Rebeka, Selma und Giada

Musik löste bei der 1985 geborenen Rebeka, die mit einer Cerebral Parese zur Welt kam, ganz besondere Gefühle aus. Am meisten mochte sie die Lieder von Peter Reber. Am 27. Februar 2011 durfte sie dessen Kindermusical Hippigschpängschtlü als exklusiver Gast besuchen. Im vergangenen August hat sich Rebekas Lebenskreis geschlossen. Die Stiftung Wunderlampe trauert mit ihrer Familie.



Auch der siebenjährigen Selma, die mit einer progredienten Erkrankung (CLN1) zur Welt kam, welche einen schrittweisen Rückgang in der Entwicklung zur Folge hat und sowohl die Muskeln wie auch die Sehkraft immer mehr beeinträchtigt, bedeutete Musik sehr viel. Als ihr die Stiftung Wunderlampe am 22. Februar 2012 in der Schule eine Begegnung mit einem Schweizer Liedermacher ermöglichen konnte, war sie fast vollständig erblindet und konnte nur noch non-verbal kommunizieren. Dass ihr die Musik aber sehr gefallen hatte, konnten alle Beteiligten gut wahrnehmen. Am 4. März mussten Fa-

milie und Freunde von Selma für immer Abschied nehmen, auch die Stiftung Wunderlampe ist sehr traurig.



Am 29. März 2015 erreichte die Stiftung Wunderlampe zudem die traurige Nachricht, dass die siebenjährige Giada ihrer fortgeschrittenen Krebserkrankung erlegen ist. Am 28. Januar 2015 durfte sie dem kleinen tapferen Mädchen noch einen Herzenswunsch erfüllen: Giada wurde in ihrer Schule in Zürich-Wollishofen von Cinderella überrascht. Als anmutige Prinzessin in einem traumhaften Kleidchen, sorgfältig frisiert und geschminkt durfte das Mädchen zusammen mit der «grossen» Cinderella alle ihre Schulkameradinnen und -kameraden sowie Eltern, Grosseltern und Götti zum Kuchenessen ins wunderschön dekorierte «Schloss-Zimmer» einladen. Die Stiftung Wunderlampe teilt den grossen Schmerz von Giadas Familie, Schulkameraden und Freunden.



# Veranstaltungen Vorschau

## Stiftung Wunderlampe ist offizieller Charity Partner der Tour de Suisse

Als eines der grössten Radrennen der Welt bietet die Tour de Suisse neben Spitzensport mit zahlreichen internationalen Topstars auch viel Unterhaltung für Radsportfans und Zuschauer. Damit bildet dieser Sportevent mit langer Tradition auch eine geeignete Plattform, um auf die Anliegen einer sozial engagierten Organisation aufmerksam zu machen.

Für das diesjährige Rennen, das vom 13. bis 21. Juni 2015 in neun Etappen durch die ganze Schweiz führt, hat die Tour de Suisse die Stiftung Wunderlampe als Official Charity Partner ausgewählt. Geschäftsführerin Karin Haug-Bleuler über diese Partnerschaft: «Wir freuen uns riesig, dass die Wunderlampe und die Tour de Suisse dieses Jahr ein Stück des Weges gemeinsam zurücklegen können, um schwer kranken, verunfallten oder behinderten Kindern und Jugendlichen einmalige Herzenswünsche zu erfüllen.» Im Vordergrund der Charity-Partnerschaft stehen Herzenswünsche verschiedener Kinder und Jugendlicher, die je nach Möglichkeit und Disposition der Wünschenden im Rahmen des weltweit viertgrössten Etappenrennens in Erfüllung gehen sollen. Es sollen zudem diverse Aktionen stattfinden, mit denen die Stiftung Wunderlampe



gemeinsam mit der Tour de Suisse etwas Abwechslung, Licht und Hoffnung in den Alltag von Betroffenen bringen möchte. Gleichzeitig bietet die Tour de Suisse einen passenden Rahmen, um auf die Anliegen der Stiftung Wunderlampe aufmerksam zu machen. So wird die Stiftung im Tour de Suisse Village mit einem Stand und auf der Grossleinwand mit einem Spot vertreten sein.



Mehr Informationen zur Tour de Suisse 2015 unter [www.tourdesuisse.ch](http://www.tourdesuisse.ch).

## Partner

---

### **Herzlichen Dank für die langjährige Zusammenarbeit!**

**Die beiden Seelöwen Otto und Cäsar von Valentinas Variété in Bülach** sind seit den Anfängen der Stiftung Wunderlampe wichtige Partner. Über zwanzig Wünsche von meist schwerstbehinderten Kindern und Jugendlichen konnten zusammen mit Valentina Pellanda und ihrem Team schon erfüllt werden. Otto und Cäsar kamen als 10-monatige Welpen in die Obhut von Valentina und wuchsen daher sehr menschenbezogen auf. Auf Personen und insbesondere Kinder mit Beeinträchtigungen reagieren sie mit sehr viel Feingefühl. Jede einzelne Begegnung zwischen Tier und Kind sei etwas ganz Besonderes, bestätigt Valentina, sie finde auch nicht immer im Wasser statt. Der Kontakt mit den beiden Seelöwen löst aber immer sehr viele Glücksgefühle bei den Betroffenen aus. Ganz speziell in Erinnerung bleibt Valentina die Wunscherfüllung eines kleinen Mädchens, das trotz wiederholten Versuchen ihrer Therapeutin nie Ball spielen wollte. Zusammen mit Otto und Cäsar fand sie an diesem Spiel



plötzlich Gefallen und schaffte es nicht nur, den Ball zu ihnen zu rollen, sondern warf ihn den Seelöwen sogar zu, damit ihn diese auf ihrer Nase balancieren konnten.

Auch die **Heli Partner AG in Sitterdorf** ist ein langjähriger wichtiger Partner der Stiftung Wunderlampe und ermöglichte es unzähligen Kindern und Jugendlichen, die Welt einmal von oben betrachten zu können. Der Helikopter bietet nicht nur eine grandiose Rundschau, sondern er bezieht die kleinen Fluggäste auch ganz ins Geschehen mit ein. Sie können unmittelbar verfolgen, wie der Pilot alle Instrumente betätigt und den Funkverkehr führt. Geschäftsführer und Chefpilot Willi Hefel erklärt den Wunschkindern jeweils auch bereitwillig, wie alles funktioniert und bezieht sie in die Startvorbereitungen mit ein. Manches Kind fühlte sich dadurch selber schon fast wie ein Pilot, voller Stolz und Glück.

Ohne den **Verein Behinderten-Reisen Zürich** wäre manche Wunscherfüllung nur schwer zu bewerkstelligen. Der Verein führt Fahrten in der ganzen Schweiz für mehrere Personen aus. Das Besondere an dieser Institution ist, dass im Administrativbereich auch Menschen mit einer Beeinträchtigung eine Anstellung finden. Wie Martin Egli, Geschäftsführer, erzählt, folgt der Verein ganz dem Kredo, dass wenn es einem gut geht, man auch andere beschenken sollte. Auch für die Fahrer des Vereins sind Transporte für die Wunschkinder der Wunderlampe immer etwas ganz Besonderes, die ihnen noch lange in Erinnerung bleiben.

# Rückschau

## Wunschbaum-Aktion der Hotelvereinigung Victoria-Jungfrau Collection

Jedes Jahr erstrahlt in den vier Hotellobbys der Victoria-Jungfrau Collection zur Advents- und Weihnachtszeit je ein wunderschöner Weihnachtsbaum. Damit dieser nicht nur die Gäste erfreut, sondern auch die Augen von schwer kranken oder behinderten Kindern zum Strahlen bringt, wurde vor drei Jahren zusammen mit der Stiftung Wunderlampe die Aktion «Wunschtraumbaum» ins Leben gerufen.



Damit sich die Gäste der Hotels Viktoria-Jungfrau Interlaken, Palace Luzern, Bellevue Palace Bern und Eden au Lac Zürich ein Bild machen konnten von den Herzenswünschen schwer kranker

oder behinderter Kinder, lag unter jedem «Wunschtraumbaum» ein Wunschbuch der Stiftung Wunderlampe bereit, überreicht von deren Botschafterin Christa Rigozzi. Darin hatten betroffene Kinder der jeweiligen Hotelregionen ihre Wunschträume eingetragen und sie je nach ihren Möglichkeiten mit Zeichnungen liebevoll illustriert. Für jede getätigte Spende konnten die Hotelgäste eine Weihnachtsgugel, ein Päckchen oder einen Teddybären am Baum befestigen und nach Wunsch konkret einem Kind widmen.

Insgesamt kamen so während der Advents- und Weihnachtszeit über 7000 Franken von nationalen und internationalen Gästen zusammen. Die Aktion hat aber nicht nur Spenden in Form von Geldbeträgen eingebracht, sondern auch Unternehmen, Institutionen und Vereine inspiriert, ihre Dienstleistungen zur Erfüllung eines Wunsches zur Verfügung zu stellen. Was mit einer kleinen Aktion in der Weihnachtszeit vor drei Jahren begonnen hat, zieht nun immer weitere Kreise und ermöglicht es zahlreichen Kindern und Jugendlichen, die infolge Krankheit oder Behinderung einen schwierigen Alltag haben, einen Moment grössten Glücks bei einem speziellen Erlebnis zu empfinden.

*Herausgeberin: Stiftung Wunderlampe, Winterthur; Realisation: Büro 10, Winterthur;  
Redaktion: Karin Haug-Bleuler, Traumteam, Büro 10; Fotos: Stiftung Wunderlampe, Winterthur;  
Gestaltung, Vorstufe und Druck: Ruf Services AG, Schlieren;  
Exemplar kostenlos nachbestellen: [www.wunderlampe.ch](http://www.wunderlampe.ch)*

# Wir sind für Dich da

*Welcher ist Dein Herzenswunsch? Wir freuen uns, wenn wir auch Deinen Traum wahr werden lassen dürfen. Ob per Telefon, Fax, E-Mail oder persönlich, die Anmeldung ist ganz einfach. Mehr dazu unter [www.wunderlampe.ch](http://www.wunderlampe.ch)*

## Erfüllte Wünsche



Ismael wird von Xherdan Shaqiri überglücklich gemacht.



Yves mit Schlittenhunden unterwegs.



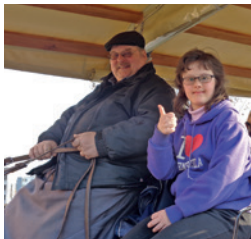
Noah trifft Beatrice Egli.



Fabian erhält Streetdance Privatunterricht bei Flavia Schweizer.



Agon im Legoland.



Paulas Kutschenfahrt.

## Offene Wünsche

Es sind viele Wünsche offen, die wir ganz individuell und von Herzen für unsere Wunschkinder und -jugendlichen organisieren, zum Beispiel einen Tag mit Wölfen erleben, zusammen mit einem Starkoch eine Mahlzeit zubereiten, den Sänger Baschi treffen oder mit einem Heissluftballon die Welt von oben betrachten. Weitere Beispiele von offenen Wünschen finden Sie auf unserer Webseite.



## Spendenaufruf

**Konto PostFinance: 87-755227-6**  
**IBAN: CH26 0900 0000 8775 5227 6**

### Herzlichen Dank für Ihre Spende!

Die Stiftung Wunderlampe ist in allen Kantonen steuerbefreit. Spenden können steuerlich abgesetzt werden.

Möchten Sie unsere Zeitung «Träume werden wahr» regelmässig erhalten oder kostenlos nachbestellen?

Kontaktieren Sie uns per Telefon, Fax, E-Mail oder über: [www.wunderlampe.ch](http://www.wunderlampe.ch).